

June 13-19, 2022

1 Samuel 8–10; 13; 15–18

“THE BATTLE IS THE LORD’S”

13. bis 19. Juni, 2022

1 Samuel 8–10; 13; 15–18

“ DER HERR WIRD MICH RETTENN”

Summary:

1 Samuel 8. Samuel’s sons take bribes and pervert judgment—The Israelites seek for a king to rule over them—Samuel rehearses the nature and evils of kingly rule—The Lord consents to give them a king.

1 Samuel 9. Saul, the son of Kish, a Benjamite, is a choice and goodly person—He is sent to seek his father’s asses—The Lord reveals to Samuel the seer that Saul is to be king—Saul goes to Samuel and is entertained by him.

1 Samuel 10. Samuel anoints Saul to be captain over the Lord’s inheritance—Samuel manifests the gift of seership—Saul prophesies among the prophets, and the Lord gives him a new heart—He is chosen king at Mizpah.

1 Samuel 13. Saul offers a burnt offering—The Lord rejects him and chooses another captain over His people.

1 Samuel 15. Saul is commanded to smite and destroy the Amalekites and all that they have—He saves some animals to sacrifice—Saul is rejected as king and told that to obey is better than sacrifice—Samuel destroys Agag.

1 Samuel 16. The Lord chooses David of Bethlehem as king—He is anointed by Samuel—Saul chooses David as his companion and armor bearer.

1 Samuel 17. Israel and the Philistines engage in war—Goliath of Gath, a giant, defies Israel and challenges any Israelite to personal combat—David goes against him in the name of the Lord—David slays Goliath with a sling and a stone—Israel defeats the Philistines.

1 Samuel 18. Jonathan loves David—Saul sets David over his armies—David is honored by the people, and Saul becomes jealous—David marries Michal, a daughter of Saul.

Zusammenfassung:

1 Samuel 8. Samuels Söhne nehmen Bestechungsgelder an und verfälschen das Urteilsvermögen – Die Israeliten suchen nach einem König, der über sie herrscht – Samuel wiederholt das Wesen und die Übel der Königs Herrschaft – Der Herr willigt ein, ihnen einen König zu geben.

1. Samuel 9. Saul, der Sohn von Kish, ein Benjaminiter, ist ein erlesener und guter Mensch—Er wird ausgesandt, um die Esel seines Vaters zu suchen—Der Herr offenbart Samuel, dem Seher, dass Saul König werden soll—Saul geht zu Samuel und wird es von ihm unterhalten.

1. Samuel 10. Samuel salbt Saul zum Hauptmann über das Erbe des Herrn – Samuel offenbart die Gabe der Seberschaft – Saul prophezeit unter den Propheten, und der Herr gibt ihm ein neues Herz – Er wird in Mizpa zum König gewählt.

1. Samuel 13. Saul bringt ein Brandopfer dar – Der Herr weist ihn zurück und wählt einen anderen Anführer über sein Volk.

1 Samuel 15. Saul wird befohlen, die Amalekiter und alles, was sie haben, zu schlagen und zu zerstören – Er rettet einige Tiere, um sie zu opfern – Saul wird als König verworfen und ihm wird gesagt, dass Gehorchen besser ist als Opfer – Samuel zerstört Agag.

1 Samuel 16. Der Herr wählt David von Bethlehem als König – Er wird von Samuel gesalbt – Saul wählt David als seinen Gefährten und Waffenträger.

1. Samuel 17. Israel und die Philister führen Krieg – Goliath von Gath, ein Riese, trotzt Israel und fordert jeden Israeliten zum persönlichen Kampf heraus – David geht im Namen des Herrn gegen ihn an – David erschlägt Goliath mit einer Schleuder und einem Stein – Israel besiegt die Philister.

1 Samuel 18. Jonathan liebt David – Saul setzt David über seine Armeen – David wird vom Volk geehrt und Saul wird eifersüchtig – David heiratet Michal, eine Tochter von Saul.

**Supplemental
Jewish and
Holy Land
Insights**

**How did God allow
kings to be appointed?**

Even though the children of Israel wanted a king for their own personal

reasons, God allowed them to have kings as role models of an even greater anticipated King of Kings. Israelite King's clothing (deep red, sometimes written as purple) and the entry into Jerusalem on donkeys that have never been ridden before are examples of signs of the King of Kings. His atonement color is red (or its variations), in the King James Bible, and is found 59 times. There are several Hebrew Old Testament words translated as red. The frequently used words are *adom* and *adam* which means to show blood. The Savior shed blood from every pore. "For behold, blood cometh from every pore, so great shall be his anguish for the wickedness and the abominations of his people." (**Mosiah 3:7**) The King of Kings is, ". . . our Lord Jesus Christ . . . the King of kings, and Lord of lords." (**1 Timothy 6:15**) He rode a donkey's colt on the Triumphal Entry." Rejoice greatly, O daughter of Zion; shout, O daughter of Jerusalem: behold, thy King cometh unto thee: he is just, and having salvation; lowly, and riding upon an ass, and upon a colt the foal of an ass. (**Zechariah 9:9**)

**Ergänzende
Jüdische und
Heilige Land
Einsichte**

**Wie hat Gott zugelassen,
dass Könige ernannt
werden?**

Obwohl die Kinder Israels aus persönlichen Gründen

einen König wollten, erlaubte Gott ihnen, Könige als Vorbilder für einen noch größer erwarteten König der Könige zu haben. Die Kleidung des israelitischen Königs (tiefrot, manchmal als Purpur geschrieben) und der Einzug in Jerusalem auf Eseln, die noch nie zuvor geritten wurden, sind Beispiele für Zeichen des Königs der Könige. Seine Sühnefarbe ist Rot (oder seine Variationen) in der King James Bibel und kommt 59 Mal vor. Es gibt mehrere hebräische alttestamentliche Wörter, die mit rot übersetzt werden. Die am häufigsten verwendeten Wörter sind *adom* und *adam*, was bedeutet, Blut zu zeigen. Der Erretter vergoss Blut aus jeder Pore. „Denn siehe, Blut kommt aus allen Poren, so groß wird seine Angst sein wegen der Bosheit und der Gräuel seines Volkes.“ (**Mosia 3:7**) Der König der Könige ist „. . . unser Herr Jesus Christus. . . der König der Könige und Herr der Herren.“ (**1. Timotheus 6:15**) Er ritt beim triumphalen Einzug auf einem Eselsfüllen.“ Freue dich sehr, o Tochter Zion; jauchze, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir; er ist gerecht und hat Heil; niedrig und auf einem Esel reitend, und auf einem Füllen das Füllen eines Esels. (**Sacharja 9:9**)

Which is more powerful, “doing” or “faith in the Lord?”

The principle that has been repeated previously states that “fear is thinking” (about things you do not want to happen) and that “faith is thinking,” (about things you want to happen), yet “faith in the Lord is also thinking” (about things He wants to happen). There is a god given gift to humankind that faith is transferable into doing. In Judaism, “belief,” a beginning step of faith is superseded by “doing.” Hence, the 613 commandments (365 do not's and 248 do's) have preeminence over faith. “The biblical

Was ist mächtiger, „tun“ oder „Glaube an den Herrn“?

Das zuvor wiederholte Prinzip besagt, dass „Angst denken“ ist (über Dinge, die Sie nicht wollen) und „Glaube denken“ (über Dinge, die Sie wollen), aber „Glaube an den Herrn ist auch Denken“ (über Dinge, die Er geschehen lassen möchte). Es gibt ein gottgegebenes Geschenk an die Menschheit, dass der Glaube in das Tun übertragbar ist. Im Judentum wird „Glauben“, ein Anfangsschritt des Glaubens, durch das „Tun“ ersetzt. Daher sind die 613 Gebote (365 Do not's und 248 Do's) haben Vorrang vor dem Glauben. „Das biblische Wort *Emunah* (und seine anderen Formen), das oft

<p>word <i>Emunah</i> (and its other forms) which is often translated as “belief” really means “trust” or “confidence,” which is something quite different.” (Encyclopedia Judaica Jr.) Even prayers and benedictions are recited rather than spoken from the heart. However, some of these benedictions still carry an admonition to go beyond the “do” to embrace “faith” (<i>Emunah</i>) in God. “They advise man not to put his trust in earthly rulers, but rather to have faith in God Who made heaven and earth, Who helps the oppressed, and heals the broken-hearted. “Let every living soul praise the Lord, Hallelujah!” (Encyclopedia Judaica Jr.) The choosing of a new king after Saul was to become a spiritual exercise rather than one of human comprehension. It resulted in finding, in obscurity, as a child and a shepherd, a king of the Lord’s choosing with the Lord’s spirit. He eventually became the finest king Israel would ever have. The principle of spiritual exercise is still not recognized in popular Judaism yet notice the commentaries that refer to a spiritual connection.</p>	<p>als „Glaube“ übersetzt wird, bedeutet wirklich „Vertrauen“ oder „Zuversicht“, was etwas ganz anderes ist.“ (Enzyklopädie Judaica Jr.) Sogar Gebete und Segnungen werden eher rezitiert als aus dem Herzen gesprochen. Einige dieser Segnungen enthalten jedoch immer noch eine Ermahnung, über das „Tun“ hinauszugehen und den „Glauben“ (<i>Emunah</i>) an Gott anzunehmen.“ Sie raten dem Menschen davon ab auf irdische Herrscher zu vertrauen, sondern auf Gott zu vertrauen, der Himmel und Erde gemacht hat, Who hilft den Unterdrückten und heilt die mit gebrochenem Herzen. „Lasst jede lebende Seele den Herrn preisen, Halleluja!“ (Enzyklopädie Judaica Jr.) Die Wahl eines neuen Königs nach Saulus sollte eher eine geistliche Übung als eine Übung des menschlichen Verständnisses werden. Es führte dazu, dass man im Dunkeln als Kind und Hirte einen vom Herrn erwählten König mit dem Geist des Herrn fand. Er wurde schließlich der beste König, den Israel jemals haben würde. Das Prinzip der spirituellen Übung wird im populären Judentum immer noch nicht anerkannt, beachten Sie jedoch die Kommentare, die auf einen spirituellen Zusammenhang hinweisen.</p>
<p>How does a Monarchy work? “From the political point of view, the people of Israel have more often been ruled by monarchies than by democratic forms of government. The Book of Deuteronomy makes provision for the people of Israel to have a king but insists that the king must rule by law and “that his heart be not lifted up above his brethren.” In biblical times, the Israelites believed that their government had to derive from God. Thus, when Moses accepted the advice of his father-in-law Jethro to appoint leaders, he first obtained God’s permission and then, with God’s authority, appointed judges. Later, the people rejected the advice of the prophet Samuel and insisted on having a king—this led to the reign of Saul, followed by that of</p>	<p>Wie funktioniert eine Monarchie? „Aus politischer Sicht wurde das israelische Volk häufiger von Monarchien als von demokratischen Regierungsformen regiert. Das Buch Deuteronomium sieht vor, dass das Volk Israel einen König hat, besteht aber darauf, dass der König nach dem Gesetz regieren muss und „dass sein Herz nicht über seine Brüder erhoben wird“. In biblischen Zeiten glaubten die Israeliten, dass ihre Regierung von Gott kommen müsse. Als Mose also den Rat seines Schwiegervaters Jethro annahm, Führer zu ernennen, erhielt er zuerst Gottes Erlaubnis und ernannte dann mit Gottes Autorität Richter. Später lehnte das Volk den Rat des Propheten Samuel ab und bestand darauf, einen König zu haben – dies führte zur Herrschaft Sauls, gefolgt von der Herrschaft Davids. Trotzdem sieht das jüdische Recht vor,</p>

<p>David. Despite this, Jewish law still states that decisions are to be made and conflicts to be resolved according to the principle of majority rule.” “In biblical times in the ancient Near East, the monarch was accepted as the sole ruler, with complete authority over his subjects. The status of kings varied from emperor to vassal as the kingdoms varied in size from a tribe like Midian to a vast empire such as Egypt. But the idea common to all was that the direct relationship between the king and the deity was part of the natural order.” “The primary feature of the coronation was the anointing of the king’s head with oil by a priest or prophet, the sign of the divine covenant— that is, he had been chosen as God’s anointed.” (Encyclopedia Judaica Jr.)</p>	<p>dass Entscheidungen nach dem Mehrheitsprinzip zu treffen und Konflikte zu lösen sind.“ „Zu biblischen Zeiten im alten Nahen Osten wurde der Monarch als alleiniger Herrscher mit vollständiger Autorität über seine Untertanen akzeptiert. Der Status der Könige variierte von Kaiser zu Vasall, da die Größe der Königreiche von einem Stamm wie Midian bis zu einem riesigen Reich wie Ägypten variierte. Aber die gemeinsame Idee war, dass die direkte Beziehung zwischen dem König und der Gottheit Teil der natürlichen Ordnung war.“ „Das Hauptmerkmal der Krönung war die Salbung des Kopfes des Königs mit Öl durch einen Priester oder Propheten, das Zeichen des göttlichen Bundes – das heißt, er war als Gottes Gesalbter auserwählt worden.“ (Enzyklopädie Judaica Jr.)</p>
<p>How does the word “anointed” relate to Messiah? One of the numerical formulas that represent Hebrew letters gives a value “18” to the term ‘anointed,’ it is also the word “Messiah” “18” in Hebrew. Incidentally, so does the word “life” has an “18” value. The Messiah would come from the Davidic line. David, being chosen by the spirit rather than by man’s qualifications, is a model of recognizing the Messiah. However, the spiritual aspect soon became missing in Jewish expectation. “In traditional Judaism, the Messiah will be a human being— albeit a perfect one— who will come and bring harmony to the world. He will not have a divine aspect other than having been chosen by God for his task . . . The coming of the Messiah therefore has come to mean the redemption of the Jewish people and an end to its suffering and tribulations.” (Encyclopedia Judaica Jr.) “Nathan prophesied that the dynasty of the House of David would last forever, and indeed, Jews today believe that the Messiah will be a direct descendant of David. One of</p>	<p>In welcher Beziehung steht das Wort „gesalbt“ zum Messias? Eine der numerischen Formeln, die hebräische Buchstaben darstellen, gibt dem Begriff „Gesalbter“ den Wert „18“, es ist auch das Wort „Messias“ „18“ auf Hebräisch. Übrigens hat auch das Wort „Leben“ einen „18“ Wert. Der Messias würde aus der davidischen Linie kommen. David, der eher vom Geist als von den Qualifikationen des Menschen auserwählt wurde, ist ein Vorbild für das Erkennen des Messias. Der spirituelle Aspekt fehlte jedoch bald in der jüdischen Erwartung. „Im traditionellen Judentum wird der Messias ein Mensch sein – wenn auch ein vollkommener – der kommen und Harmonie in die Welt bringen wird. Er wird keinen göttlichen Aspekt haben, außer dass er von Gott für seine Aufgabe auserwählt wurde . . . Das Kommen des Messias bedeutet daher die Erlösung des jüdischen Volkes und ein Ende seiner Leiden und Drangsale.“ (Enzyklopädie Judaica Jr.) „Nathan prophezeite, dass die Dynastie des Hauses David ewig bestehen würde, und tatsächlich glauben Juden heute, dass der Messias ein direkter Nachkomme Davids sein</p>

<p>the blessings which follows the reading of the <i>Haftarah</i> (a series of selections from the books of the Prophets of the Bible that is publicly read in synagogue on the Sabbath and festivals) proclaims: "Gladden us, O Lord our God...with the kingdom of the House of David thine anointed. Soon may he come and rejoice our hearts." (Encyclopedia Judaica Jr.)</p>	<p>wird. Einer der Segnungen, der auf die Lesung der Haftarah folgt (eine Reihe von Auszügen aus den Büchern der Propheten der Bibel, die am Sabbat und an Feiertagen öffentlich in Synagogen gelesen wird) verkündet: „Erfreue uns, o Herr, unser Gott . . . mit dem Königreich des Hauses David, deines Gesalbten. Möge er bald kommen und unsere Herzen erfreuen.“ (Enzyklopädie Judaica Jr.)</p>
<p>What was David's true mission? The following is a section from the book, <i>Israel Revealed</i>, which explains something about David's true mission. " . . . the Lord gave some profound advice and insight to Samuel (which we could take to heart): "Look not on his countenance, or on the height of his stature; for . . . the LORD seeth not as man seeth; for man looketh on the outward appearance, but the LORD looketh on the heart." (1 Samuel 16:7) It is human nature to see the obvious, but with God's insight the not-so- obvious, the subtleties, become profound. After interviewing all the obvious sons of Jesse, Samuel asked, "Are here all thy children? And he said, There remaineth yet the youngest, and, behold, he keepeth the sheep. And Samuel said unto Jesse, Send and fetch him: for we will not sit down till he come hither." (1 Samuel 16:11) Samuel was inspired to ordain the shepherd boy David as the next king of Israel. "And the Spirit of the LORD came upon David from that day forward." (1 Samuel 16:13) David, who eventually became the finest and most revered king Israel had, was ordained a king in obscurity and kept his obvious God-given calling quiet until the proper time. His descendant, Jesus of Nazareth, also came from obscurity and kept his holy calling unspoken until the proper time. A young shepherd boy visiting his brothers at the front, saw and heard Goliath. By this time, young David had already been ordained to become the king of Israel by the prophet</p>	<p>Was war Davids wahre Mission? Das Folgende ist ein Abschnitt aus dem Buch „Israel Revealed“, das etwas über Davids wahre Mission erklärt. „ . . . der Herr gab Samuel einige tiefgründige Ratschläge und Einsichten (die wir uns zu Herzen nehmen konnten): „Sieh nicht auf sein Aussehen und seine stattliche Gestalt, . . . Gott sieht nämlich nicht auf das, worauf der Mensch sieht . . . der Herr aber sieht das Herz.“ (1 Samuel 16:7) Es liegt in der Natur des Menschen, das Offensichtliche zu sehen, aber mit Gottes Einsicht werden die nicht so offensichtlichen, die Feinheiten tiefgreifend. Nachdem er alle offensichtlichen Söhne Isais befragt hatte, fragte Samuel: „Sind das alle deine Söhne? Er antwortete: Der jüngste fehlt noch, aber der hütet gerade die Schafe. Samuel sagte zu Isai: Schick jemand hin und lass ihn holen; wir wollen uns nicht zum Mahl hinsetzen, bevor er hergekommen ist.“ (1 Samuel 16:11) Samuel wurde inspiriert, den Hirtenjungen David zum nächsten König von Israel zu ordinieren. „Und der Geist des Herrn war über David von diesem Tag an.“ (1 Samuel 16:13) David, der schließlich der beste und am meisten verehrte König Israels wurde, wurde im Verborgenen zum König ordinert und hielt seine offensichtliche, von Gott gegebene Berufung bis zur richtigen Zeit geheim. Sein Nachkomme, Jesus von Nazareth, kam ebenfalls aus dem Dunkel und hielt seine heilige Berufung bis zur rechten Zeit unausgesprochen. Ein junger Hirtenjunge, der seine Brüder an der Front besuchte, sah und hörte Goliath. Zu diesem Zeitpunkt war der junge David bereits vom Propheten Samuel zum König von Israel ordinert worden</p>

<p>Samuel (however, in obscurity and without public knowledge). When David heard and saw Goliath and then saw the men of Israel retreat in fear, he volunteered to remove this menace from them. David said to Saul, "The LORD that delivered me out of the paw of the lion, and out of the paw of the bear, he will deliver me out of the hand of this Philistine . . . "[Then, David] . . . chose him five smooth stones out of the brook . . . " (1 Samuel 17:37-40) (see also 1-51) David took just one stone and struck Goliath in the head. It is obvious in the reading of this account that David killed Goliath with a sling and a stone. To make it more obvious, he cut off his head. But more important is the not-so-subtle implication that he conquered Goliath with his faith in the Lord and the spirit that led him."</p>	<p>(allerdings im Dunkeln und ohne öffentliches Wissen). Als David Goliath hörte und sah und dann sah, wie die Männer Israels sich ängstlich zurückzogen, meldete er sich freiwillig, diese Bedrohung von ihnen zu beseitigen. David sagte zu Saul: „Und David sagte weiter: Der Herr, der mich aus der Gewalt des Löwen und des Bären gerettet hat, wird mich auch aus der Gewalt dieses Philisters retten...“ [dann David] „suchte sich fünf glatte Steine aus dem Bach...“ (1 Samuel 17:37-40) (siehe auch 1-51) David nahm nur einen Stein und schlug Goliath auf den Kopf. Beim Lesen dieses Berichts ist es offensichtlich, dass David Goliath mit einer Schleuder und einem Stein tötete. Um es deutlicher zu machen, schnitt er ihm den Kopf ab. Aber wichtiger ist die nicht so subtile Implikation, dass er Goliath mit seinem Glauben an den Herrn und den Geist, der ihn führte, besiegt hat.“</p>
<p>What leadership principles are embedded in the “David and Goliath” account? (1) Ask questions. “And David spake to the men that stood by him, saying, What shall be done to the man that killeth this Philistine, and taketh away the reproach from Israel?” (2) Have experience “Thy servant kept his father’s sheep, and there came a lion, and a bear, and took a lamb out of the flock: And I went out after him, and smote him, and delivered it out of his mouth: and when he arose against me, I caught him by his beard, and smote him, and slew him. Thy servant slew both the lion and the bear: and this uncircumcised Philistine shall be as one of them, seeing he hath defied the armies of the living God.” (3) Do it in the name of the Lord. “David said moreover, The LORD that delivered me out of the paw of the lion, and out of the paw of the bear, he will deliver me out of the hand of this Philistine.” (4) Being prepared) “And he took his staff in his hand, and chose him five smooth stones out of the brook, (David only needed one stone) and put them in a shepherd’s bag which he had, even in a scrip; and his sling was in his</p>	<p>Welche Führungsprinzipien sind im „David und Goliath“-Geschichte verankert? (1) Stellen Sie Fragen. „David fragte die Männer, die bei ihm standen: Was wird man für den Mann tun, der diesen Philister erschlägt und die Schande von Israel wegnimmt?“ (2) Habe Erfahrung „Dein Knecht hat für seinen Vater die Schafe gehütet. Wenn ein Löwe oder ein Bär kam und ein Lamm aus der Herde wegschleppte, lief ich hinter ihm her, schlug auf ihn ein und riss das Tier aus seinem Maul. Und wenn er sich dann gegen mich aufrichtete, packte ich ihn an der Mähne und schlug ihn tot. Dein Knecht hat den Löwen und den Bären erschlagen und diesem unbeschnittenen Philister soll es genauso ergehen wie ihnen, weil er die Schlachtreihen des lebendigen Gottes verhöhnt hat.“ (3) Tue es im Namen des Herrn. „David sagte weiter: Der Herr, der mich aus der Gewalt des Löwen und des Bären gerettet hat, wird mich auch aus der Gewalt dieses Philisters retten.“ (4) Vorbereitet sein) „[David] nahm seinen Stock in die Hand, suchte sich fünf glatte Steine aus dem Bach (er brauchte nur einen Stein) und legte sie in die Hirtentasche, die er bei sich hatte (und) die</p>

hand.” **(5)** Go toward the problem. “. . .and he drew near to the Philistine. **(6)** State your purpose. “Then said David to the Philistine, Thou comest to me with a sword, and with a spear, and with a shield: but I come to thee in the name of the LORD of hosts, the God of the armies of Israel, whom thou hast defied. **(7)** Articulate what you will do. “This day will the LORD deliver thee into mine hand; and I will smite thee, and take thine head from thee; and I will give the carcasses of the host of the Philistines this day unto the fowls of the air, and to the wild beasts of the earth; that all the earth may know that there is a God in Israel. And all this assembly shall know that the LORD saveth not with sword and spear: for the battle is the LORD’s, and he will give you into our hands. **(8)** Verify what you’ve done. “So, David prevailed over the Philistine with a sling and with a stone, and smote the Philistine, and slew him; but there was no sword in the hand of David. Therefore, David ran, and stood upon the Philistine, and took his sword, and drew it out of the sheath thereof, and slew him, and cut off his head therewith.” **(1 Samuel 17:26-52)**

(ihm als) Schleudersteintasche (diente). Die Schleuder in der Hand.“ **(5)** Gehen Sie auf das Problem zu. “. . . ging er auf den Philister zu.“ **(6)** Geben Sie Ihren Zweck an. „Du kommst zu mir mit Schwert, Speer und Sichelschwert, ich aber komme zu dir im Namen des Herrn der Heere, des Gottes der Schlachtreihen Israels, den du verhöhnt hast.“ **(7)** Formulieren Sie, was Sie tun werden. „Heute wird dich der Herr mir ausliefern. Ich werde dich erschlagen und dir den Kopf abhauen. Die Leichen des Heeres der Philister werde ich noch heute den Vögeln des Himmels und den wilden Tieren (zum Fraß) geben. Alle Welt soll erkennen, dass Israel einen Gott hat. Auch alle, die hier versammelt sind, sollen erkennen, dass der Herr nicht durch Schwert und Speer Rettung verschafft; denn es ist ein Krieg des Herrn und er wird euch in unsere Gewalt geben.“ **(8)** Überprüfen Sie, was Sie getan haben. „So besiegte David den Philister mit einer Schleuder und einem Stein; er traf den Philister und tötete ihn, ohne ein Schwert in der Hand zu haben. Dann lief David hin und trat neben den Philister. Er ergriff sein Schwert, zog es aus der Scheide, schlug ihm den Kopf ab und tötete ihn.“ **(1 Samuel 17:26-52)**